

Nro. 11. Arie.

Zerlina. Schmäle, tobe, lieber Junge!
 Ach, Zerlina will mit Freuden,
 Als ein Lämmchen will sie leiden,
 Nur verzeihen sollst du ihr!
 Schmäle, schmä! aus voller Lunge,
 Willig duld ich es von dir.
 Raufe, tobe, haue, schlage!
 Eh' ich dir zu trocken wage,
 Folg' ich ohne Wiederklage.
 Her dein Patschchen, — — her zu mir!
 Mit mir schmollen;
 Könnt'st du's wollen?
 Nein, du wirst nicht, süßer Junge!
 Freude, Freude, theures Leben,
 Scherz und Lust soll uns umschweben,
 Jeden Tag und jede Nacht,
 Unser Frieden ist gemacht

Nro. 12. Finale.

Masetto. Hurtig, eh' er es erfähret,
 Will ich auf die Seite gehn,
 In der Laube mich verstecken,
 Lauschend still im Winkel stehn!

Zerlina. Wenn sich nur das Blatt nicht kehret,
 Ach! mir ahndet Angst und Schrecken,
 Mit den Großen sich zu necken,
 Ist ein Spaß zum Hals umdrehn!

Masetto. Mag er kommen, mag er gehn!
 Rede laut und bleib hier stehn.

Zerlina. Ach, da hilfst kein Bitten, Flehn!
 Solchen Starrsinn anzusehn!

B

Ach,